

# Schreckliches Schicksal zweier alt-indischer Mistkäfer

Autor(en): **Ehrenstein, Albert**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **9 (1933)**

Heft 2

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-752128>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Schreckliches Schicksal zweier alt-indischer Mistkäfer

Eine Wiedergeburtsgeschichte von Albert Ehrenstein

Im Kaiserreich der Qualen, in der Stadt «Viele Häuser» lebte einst ein Fürst namens Asoko. Seine Lieblingsfrau Ubari war schöner als die Weiber der Menschen; Göttinnen beneideten sie um den Glanz ihres Leibes, um die Liebe ihres Mannes — bis sie starb an den bösen Wünschen einer gedemütigten Tochter der Himmeln.

Ihr Tod zerbrach den König Asoko. Schmerz, Trauer und Kummer zogen ein in sein Herz und verließen es nicht mehr. Die Priester der Toten taten Ubari in einen Glassarg; er sie den schlossen, schütteten sie Balsam und Spezereien in die Eingeweide der Leiche. Der König lag trauernd neben dem Sarg in seinem Zimmer, heulend oder grabesstumm, keine Speise freute ihn. Seine Anverwandten und Freunde: die Priester des Lebens sprachen zu ihm: «Trauere nicht, Großkönig; alles Irdische leidet an Schwindsucht.» Aber taub — sieben Tage und sieben Nächte lang ließ er nicht ab, zu stöhnen, zu klagen. Er wiederkäute Gewissensbisse, bildete sich ein, sie nicht genug geliebt zu haben — sonst hätte sie ihn nicht verlassen können.

Unweit der Stadt «Viele Häuser» — wo der Wildpark des Königs mündete in den Urwald am Fuß des Himavat, am Rande der Wildnis zwischen den Reichen Anga und Manga — hauste einsiedlerisch ein Seher, kundig des Kreislaufs des Lebens, der unsteten Wanderschaften aller Seelen. Mit dem himmlischen Auge, dem geläuterten, über menschliche Grenzen hinausreichenden,

sah er die Wesen dahinschwinden und wiedererscheinen, gemeine und edle, schöne und unschöne, glückliche und unglückliche.

Von diesem Manne, der das göttliche Auge besaß, hörte der König, ward froh und träumte «Ich werd Ubari wiedersehen.» Da brach denn König Asoko mit siebenhundert Reitern auf aus seiner Stadt und kam noch am Nachmittag bis an den Ort des Magiers. So weit gefahren als man fahren konnte, stieg er vom Wagen ab und ging dann zu Fuß dorthin, wo der Weise weilte, bot ehrerbietigen Gruß dar und setzte sich zur Seite nieder.

Und an den König Asoko, der da zur Seite saß, wandte sich der Weise nun also:

«Was ist dir, großer König? Hat etwa der König von Kasi dir gedroht, oder Kosalos Fürst, oder andere deiner Mitherrscher?» «Nicht drohen mir meine Mitkönige. Der Räuber Tod hat mir mein Weib geraubt. Wißt Ihr, Meister der wandernenden Seelen, wo die Königin Ubari wiedergeboren ist?»

«Ja, großer König!»

«Wo ist sie denn wiedererschienen?»

«Begeistert nur von ihrer übergroßen Schönheit, o König, trägt, hat sie vergessen, Wohltaten zu verrichten, und so ist sie in deinem königlichen Park als Kuhmistkäfer wiedergeboren worden.» «Das kann ich nicht glauben. So Böses wollen die Götter nicht.» «Sie können es

nicht wenden! Ich will Ubari dir zeigen und sie sprechen lassen.»

«Möge sie reden!»

Es befahl die heilige Kraft des Weisen: «Die beiden, die dort im Schweiß ihres Angesichts eine goldene Kuhmistkugel weiterwälzen, sollen vor den König kommen.» Die Mistkäfer krochen herbei.

Der Weise zeigte sie dem König: «Das, gewaltiger König, ist deine Königin Ubari. Sie hat dich verlassen und kriecht jetzt hinter einem Mistkäfer her. Schau sie an!»

«Herr! Ich glaube nie, daß Ubari als Mistkäfer wiederkam.»

Sprach der Weise zu ihr: «Ubari!»

Sie antwortete mit feiner Stimme in menschlicher Sprache: «Was soll ich, Herr?» «Was bist du in deinem letzten Dasein gewesen?»

«Herr, ich war die Königin Ubari, die Lieblingsgemahlin des Königs Asoko.»

«Wen liebst du mehr, den König Asoko oder diesen Mistkäfer?» «Herr — das war doch meine frühere Geburt! Da lebte ich mit dem König in diesem Park und ergötzte mich an allem, was zu schauen, zu vernehmen, zu spüren, riechen, schmecken, berühren mir Vergnügen und Wohlsein bringen konnte. Doch nun, seit ich mein voriges Dasein abgetan habe, seit meinem Wiedergeburtstag — was ist mir da noch dieser? Jetzt wär ich

## BERUHIGT DIE NERVEN

Abgespannte und erregte Nerven können durch Anwendung des „**KOENIG'S NERVENSTAERKERS**“ beruhigt und in den normalen Zustand gebracht werden. Kein schädliches Präparat, dessen Einnahme zur Gewohnheit wird. Wirkt günstig bei nervösen Verdauungsbeschwerden, Melancholie und allen chronischen Nervenleiden. Fördert den gesunden Schlaf. Aerzte verschreiben dieses Heilmittel seit mehr als 40 Jahren. Auf ärztliche Verordnung erhältlich und in allen Apotheken zu haben. **König Medicine Co., Taunusstrasse 40, Frankfurt a. M., Deutschland.** Hauptniederlage für die Schweiz: **W. Volz & Co. Zentral Apotheke, Bern**



**PASTOR KÖNIG'S  
NERVEN STÄRKER**

Die Schachtel  
Fr. 1.25  
(Vorgeschriebener Preis!)



**THERMOGÈNE**  
auflösende Revulsivwatte.

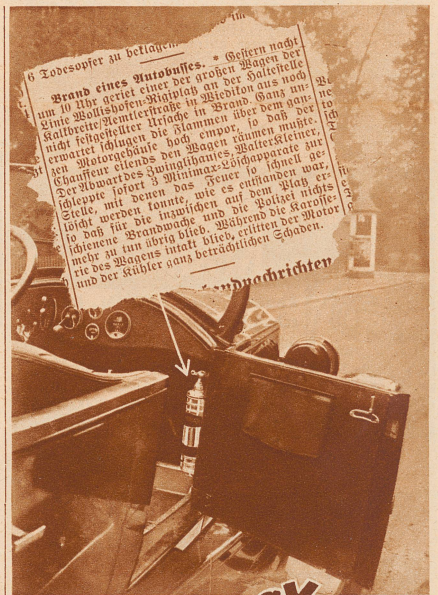
Stets gebrauchsbereit und leicht anwendbar, ist die Thermogène-Watte ein praktisches und wirksames Mittel, dessen Wert durch 36 Jahre Erfolg bestätigt wird. Gut auf die Haut gelegt, erzeugt Thermogène Wärme und bekämpft **Husten, Halsweh, Erkältungen, Rheumatische- und Nervenschmerzen.**

Erhältlich in allen öffentlichen Apotheken.  
Generalagenten: Ets. R. BARBEROT S.A. — GENÈVE

**Jetzt**  
in der Winterzeit  
hält  
**Aspirin**  
einzig in der Welt  
Preis für die Glasröhre Frs. 2.—. Nur in Apotheken.

Von hervorragender Güte sind  
**Ruff's  
Frankfurterli**  
Vom 1. Oktober bis 31. März kommen dieselben täglich frisch zum Versand u. sind billiger als Dosen-Frankfurterli  
**Qualitätsvergleiche  
überzeugen!**  
Lohnender, dankbarer Artikel für Restaurants und Wiederverkäufer  
**Otto Ruff, Zürich**  
Wurst- u. Konservenfabrik, Metzgerei

Vielle fine  
Champagne **Cognac Roffignac**



**Minimax**  
IM AUTO

Ein Spezial-Feuerlöscher  
für Personen-Automobile

MINIMAX A.-G., ZÜRICH, GEGR. 1902



imstand, den König Asoko zu morden und mit dem Blut, das aus seiner Gurgel strömt, meinem Gatten: dem Mistkäfer die Füße zu salben.»

Dies bekannte sie und sprach vor allem versammelten Volk mit Menschenstimme die Verse:

«Verendetes Schicksal schwindet im Sturm  
Vor jungem Glück und frischem Leid.  
Darum ist mir mein Mistkäfer: ein Wurm  
Herzlieber als König Asoko — zur Zeit!»

Als Asoko dies hörte, fraß ihn Reue über seine Trauer, er befahl, den Leichnam im Glassarg zu verbrennen, wusch sich das Haupt, erwies dem Weisen Ehrfurcht und Dank, eilte in seine Stadt zurück, machte eine andere zu seiner ersten Lieblingsfrau und herrschte seine Zeit in Gerechtigkeit.

Dies aber ist das Geschick des Mistkäfers, des Prinzgemahls weiland der Königin Ubari.

Im Wildpark, hart an der Grenze der gewaltigen Reiche Anga und Manga, pflegten die Fuhrleute und Pilger, wenn sie aus dem einen Land in das andere zogen, einen Tag vor dem Grenzhause zu rasten, sich und ihren Elefanten, Pferden, Kamelen und Eseln während des Aufenthaltes Ruhe zu gönnen.

In Scharen sitzend, von lebhaftem Gespräch verschlungen, machten sie lauten Lärm, großen Lärm und unterhielten sich, wie es in den Sutras heißt, über allerhand gemeine Dinge: über Speis und Trank, über Kleidung und Bett, über Blumen und Düfte, über Verwandte, über Fuhrwerk und Wege, über Dörfer und Burgen, über Städte und Länder, über Weiber und Weine, über Straßen und Märkte, über die Vergangenheit und die Veränderungen, über Volksgeschichten und Seegeschichten — auch über den König Asoko, sowie seine Lieblingsfrau unter den Mistkäfern. Während sie erzählten, tranken sie Brantwein und aßen Fische und Fleisch. Am nächsten Morgen bespannten sie ihre Wagen und zogen fort. Kaum waren sie abgereist, kroch der Prinzgemahl herbei, das Mistkäfermännchen, durch den Geruch der Ueberreste angelockt. Wo die Fuhrleute gezecht hatten, roch der Mistkäfer den verschütteten Brantwein, trank vor Durst davon und kroch betrunken auf den nächsten Düngerhaufen. Als er droben lag, gab der nasse Mist ein wenig nach. Da schrie der besoffene Mistkäfer, der stolze Gatte der Großkönigin Ubari: «Mich kann die Erde nicht mehr tragen! Sie zittert und bebt!»

In diesem entscheidenden Augenblick kam ein brünstiger Kampfelefant dahergelaufen, roch den Dung und lief vor Ekel wieder weg. Der trunkene Mistkäfer

währte, der Elefant renne aus Angst vor ihm davon und nahm sich vor: «Mit dem Kerl muß ich kämpfen.» Uebermütig sprach er die herausfordernden Verse:

«Elefant, was fliehst du wie besessen  
Feig vor mir ins Wasser der Ganga?  
Meine und deine Kräfte sollen sich messen  
Zwischen Anga und Manga!»

Der wilde Kampf-Iffe erhörte ihn in seiner brünstigen Wut, machte Kehrt, trat an den todesmutigen Mistkäfer heran und tötete ihn mit den Versen:

«Nicht sei mein edler Fuß dein Tod,  
Mein Riesenrüssel nicht und nicht mein weißer Zahn.  
Aufhält auf düngerduftiger Bahn  
Nur Mist den Mist — fahr hin in meinem Kot!»

Mit diesen Worten entleerte der Elefantenheld seinen Mist in einem großen Klumpen dem Mistkäfer auf den Kopf. Als er den reissigen Mistkäfer so ums Leben gebracht hatte, ließ der brünstige Elefant siegreich seinen Trompetenton erschallen und entschwand waldeinwärts. Still weinte die verwitwete Königin Ubari gramvoll sieben Nächte der Trauer. Dann machte sie einen andern Kuhmistkäfer zu ihrem ersten Lieblingsmann und ging endlich dahin nach dem Verdienst ihrer Taten.

LICHT-AG. VEREINIGTE GLÜHLAMPEN-FABRIKEN. GOLDAU-SCHWITZ

*Nimm matte Lampen  
Dorothee!  
die andern tun den Augen weh!*

**LUXRAM  
STANDARD**

**INNENMATTIERT**

**Angehörigen und Freunden im Ausland**

ist die „Zürcher Illustrierte“ jede Woche ein neuer Gruß aus der Heimat. Bitte, machen Sie ihnen diese Freude.  
A U S L A N D S - A B O N N E M E N T S P R E I S E :  
Jährlich Fr. 16.70 bzw. Fr. 19.80, halbjährlich Fr. 8.65 bzw. Fr. 10.20, vierteljährlich Fr. 4.50 bzw. Fr. 5.25.



**Fürchten Sie sich  
nicht zu lächeln**

Können Sie unbesorgt lächeln, wenn Sie nicht sicher sind, reine, strahlende Zähne und einen frischen Atem zu haben?

Colgate's sichert Ihnen Beides. Sie reinigt infolge ihres tief eindringenden Schaumes die Zähne gründlich und enthüllt ihren Glanz. Ihr köstlicher Geschmack macht den Atem frisch und angenehm.

Putzen Sie Ihre Zähne morgens und abends mit Colgate's. Ihr Zahnarzt empfiehlt sie Ihnen, da

er weiss, dass keine andere Zahnpasta wirkungsvoller ist. Kaufen Sie noch heute eine Tube von Ihrem Händler.

**NEUER PREIS**

**GROSSE TUBE FR. 1.25**

**MITTLERE TUBE FR. 0.65**

Colgate A.G., Zürich Talstrasse, 15.



**Zahnpasta**



50 Cts. per  
20 Stück.

Allen & Ginter  
RICHMOND,  
VIRGINIA.

Woher kommt der grosse Erfolg der Zigarette

**„Gold Dollar“**

Sie ist mild, und das durch eine glückliche Tabakmischung erzeugte, eigenartige Aroma wirbt ihr ungezählte Liebhaber.

**WICHTIG.**

Auf Grund der vom Kantonalen Laboratorium in Lausanne gesundheitsamtlich vorgenommenen Untersuchungen von 10 Sorten Zigaretten derselben Kategorie, ist festgestellt worden, dass der Nikotingehalt der „Gold Dollar“ erheblich schwächer ist als der sich aus den Analysen ergebende Durchschnitt. Die untersuchten Zigaretten, einschliesslich „Gold Dollar“ sind dem Kantonalen Lebensmittel-Inspektor von Spezialgeschäften des Platzes Lausanne geliefert worden.